Kolumne Mai

 Der Mai ist gekommen…

 …die Bäume schlagen aus

Wenn dem wirklich so wäre, müsste man ja eigentlich ständig ausweichen.

Das braucht`s in Bamberg allerdings nicht, wo gefühlt mehr – zumeist natürlich nur kranke(!) – Bäume gefällt als gepflanzt werden. Irgendwie hat man hier noch nicht kapiert, wie wichtig grüne Lungen für die Innenstadt sind. Zwischen Lange Straße und Markusplatz kein einziger Baum. Dafür Straßencafés. Der Diesel lässt grüßen.

Der Wonnemonat Mai ist da. Da klingt doch das andere Liedchen viel besser: „Veronika, der Lenz ist da, die Mädchen singen tralala…das ganze Tal ist wie verhext, Veronika der Spargel wächst.“

Fragt sich halt nur welcher? Dem Spargel war es um diese Jahreszeit noch ein bisschen kalt. Dafür sind die Preise heiß. Ein Pfund Spargel am Grünen Markt ist doppelt so teuer wie frisch gestochener im Umland. Übrigens soll der grüne Spargel gesünder sein, wird aber aus unerfindlichen Gründen weniger gekauft.

Apropos „gesund“. Unsere Melanie Huml ist wieder Gesundheitsministerin in der neuen Regierung unter Markus Söder, von dem man weiß, dass er Blondi- nen liebt. Aber Spaß beiseite. Die Melanie hat bislang einen guten Job gemacht und es verdient, dieses Amt weiter zu bekleiden, und sei es mit dem obligatori- schen roten Blazer. Sie hat sich für Organspenden vehement eingesetzt, und auch das Bamberger Klinikum profitiert von ihrer Fürsprache.

Im Mai war für die katholischen Kinder abends Pflichtprogramm, die Mai-Andacht. Wenigstens einer musste immer in den Gottesdienst, um es dann haargenau den anderen zu erzählen, damit die Eltern den Kirchgang glaubten.

Wie heißt es so schön: Der Frühling ist die Jahreszeit, in der die Phantasie junger Männer sich mit Dingen zu beschäftigen beginnt, an die junge Mädchen den ganzen Winter über schon dachten.

Viele Hausfrauen denken dagegen mehr an den Frühjahrsputz und ans Großreinemachen.

Ich hab gelesen, 17% der Ehemänner helfen beim Saubermachen im Haushalt dadurch, dass sie die Füße hoch heben, damit die Frau mit dem Staubsauger unter den Sessel kommt.

Ja, was unsere Frauen im Haushalt und oft nebenher ihres eigentlichen Berufes so leisten, brächten viele Männer nicht auf die Reihe.

Am 13. Mai beispielsweise hat Maria Theresia, die einstige Königin von Öster- reich – Ungarn Geburtstag. Neben ihren Regierungsgeschäften war sie noch Mutter von 16 Kindern. Da verblasst ja schier unsere Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen, die siebenfache Ausnahme von der Regel.

Oder denken wir an die Queen, die seit dem 21. April auf 92 Jahre zurückblickt. Mit ihrem Gemahl Prinz Philipp und Charles bilden sie alle Drei das Zukunfts-modell für deutsche Rentner:

ER Rente mit 96, SIE Vollzeit mit 92, der SOHN Teilzeit mit 69.

Der Prinz Charles wird`s zum König nicht schaffen. Immer wenn die Lisbeth mal hustet, rennt der sofort ins Wohnzimmer und probiert schon mal die Krone… Also rutschen tät sie nicht.

Die Queen hat sich in einem Aufsehen erregenden Interview über die schwere Krone, die unbequeme Hochzeitskutsche, Sprungfedern und dem entlassenen Hoflieferanten für Büstenhalter Rigby and Peller geäußert. Eine Kreation soll den Namen getragen haben „Say goodbye to your feet“, weil du sie halt von oben nimmer siehst.

Der Mai hat aber in seiner langen Geschichte noch viel mehr zu bieten.

Beispiel gefällig: Am 8.Mai 1744 verzauberte die italienische Tänzerin Barberina Campanini mit ihrer Darbietung den preußischen König. Der Monarch bekam Frühlingsgefühle, bewilligte der Dame ein irres Honorar und machte sie zu seiner Geliebten.

So sind halt die Männer. Also lassen Sie ihren Gefühlen freien Lauf…

In diesem Sinne

Ihr Wolfgang Reichmann